



„Geht nicht wählen“

Liebe LeserInnen, liebe Leser,

stellen Sie sich vor, Sie haben Kinder.

Im Alltag des Erziehungslebens treten Situationen auf, in denen man wegen des Dickkopfs der lieben Kleinen fast verzweifeln kann. Man stellt fest, wie sehr die Gegenwehr zunimmt, je mehr man versucht, die gutgemeinten Erziehungsziele durchzusetzen. Mag man als gute Eltern auch noch so viele Ratgeber in einer ruhigen Minute gelesen haben. Im Familienalltag ist meist alles vergessen. Dickkopf trifft auf Dickkopf und der vermeintlich Klügere gibt eben nicht nach, sondern setzt seine stärkste Waffe ein: die Macht.

Hin und wieder – wenn man vom unvermeidlichen Kater der „Machtausübung“ geplagt wird – kommt man auf die Idee, es einmal mit einer List zu versuchen. Denn durch die ständige Konfrontation, ist das „Ich will aber nicht“ bei Kindern schon ein Reflex auf jeden elterlichen Wunsch geworden. Was liegt näher, als die Sache einfach herumzudrehen? „Tut mir leid, mein Kind, aber ich koche heute keinen Spinat und Zähne putzen wir heute auch nicht“

Daran wurde ich durch die verzweifelt anmutende Kampagne erinnert, in der einige durch das Fernsehen prominent gewordene Stars aufrufen: „Geht nicht wählen!“ „Doch, ich will aber wählen gehen!“ – ist wohl die politisch erwünschte „Trotzreaktion“. Nichtwählen ist für knapp 30% der Wahlberechtigten die Reaktion auf ihre Parteienverdrossenheit. Sollte man das nicht ernster nehmen und nach den Ursachen forschen? Nun bin ich kein Kind mehr und finde diese Art der „Wählerwerbung“ einfach nur lächerlich. Natürlich gehe ich wählen, denn ich bin unzufrieden und will endlich, dass wir diesen zerstörerischen Kapitalismus hinter uns lassen und den Weg zu einer nicht mehr unter Wachstumsdruck stehenden, der Natur und dem Menschen förderlichen Marktwirtschaft ohne Kapitalismus finden. Leider steht das bei keiner Partei im Programm, von der man erwarten kann, dass sie den Weg an die Macht schafft. Mir würde schon reichen, wenn eine Partei überzeugend sagen würde: „Wir werden jeden nur erdenklichen Weg erkunden, um die Wirtschaft vom Wachstumsdruck zu befreien und dennoch Arbeit und Wohlstand sicherstellen.“ Ich habe mich in den Parteiprogrammen umgeschaut und nichts dergleichen gefunden und das in einer Zeit, in der die Unzulänglichkeit der bestehenden Wirtschaftsordnung einen geradezu anschreit.

Kinder haben keine Stimme. Die an den Schalthebeln der Macht sitzenden Politiker sind auf dem besten Weg, unseren Kindern den größten gesellschaftlichen Trümmerhaufen aller Zeiten zu hinterlassen und weigern sich auch noch diesen Kindern eine Stimme bei den Wahlen zu geben. Das macht mich wütend. Es macht mich noch wütender, wenn die gleichen Politiker auch noch salbungsvoll von der nicht zu verantwortenden Belastung zukünftiger Generationen sprechen. Sprechen es und tun das Gegenteil. Das ist keine List mehr, schon gar keine, die Gutes im Schilde führt, das ist die Verhöhnung des eigenen Volkes und das Verdecken eigener Inkompetenz.

Auch bei dieser Bundestagswahl stehe ich vor den Alternativen Pest oder Cholera. Dennoch gehe ich hin und wähle, zwar ganz bestimmt keine etablierte Partei, aber eine jener kleinen, die mir die Hoffnung geben, dass sie den rechten Weg finden. Meine Erststimme werde ich möglichst einem Kandidaten geben, der keiner Partei angehört, denn unter denen gibt es tatsächlich den einen oder anderen, der sich ganz vernünftig zu den brennenden Problemen unserer Zeit äußert. Achten Sie einmal darauf.

Herzlich grüßt

Ihr Andreas Bangemann

INHALT

Vorwort Wilhelm Schmülling, Andreas Bangemann	2
Minuszins braucht Umlaufsicherung Helmut Creutz	3
Ein nachhaltig tragfähiges Geschäftsmodell Wolfgang Berger, Hermann Schmauder	8
Geld ist machbar Norbert Rost	14
Gefühlloses Geld Angelika M. Wohofsky	16
Halbherziger Kampf gegen Steueroasen Ulrike Henning	18
Wahljahr 2009 – Chance für einen Wechsel? Andreas Bangemann	24
Der Kapitalismus ist gescheitert Kommentar von Wilhelm Schmülling	27
Freundlich winkt der Gorilla Bericht zur Jubiläumsveranstaltung des FJVD u. des Fördervereins NWO e.V. v. 26.-28. Juni 09 Pat Christ	28
Wie ein Riss in einer hohen Mauer Ein offener Brief an das EDK Stephan Geue	32
Die Kinderfrage Felix Fuders	36
Michael Ende, das Mysterium des Geldes und die Finanzmarktkrise Frank Böhner	39
Life INC. – Sie halten die Massen still Christoph Chorherr	42
Mit Menschlichkeit aus der Krise?! Komrad Beil	44
Leserbriefe	46
Impressum, Kontakt, Shop	48

Wegen einiger Missverständlichkeiten bezüglich der Anschrift und Telefonnummer unserer Geschäftsstelle hier nochmals die aktuellen Adressdaten:

Geschäftsstelle Förderverein NWO e.V.
Erika Schmied
Luitpoldstr. 10, 91413 Neustadt a.d. Aisch
Tel. 09161 - 87 28 672, Fax 09161 - 87 28 673
Mail: service@humane-wirtschaft.de
www.humane-wirtschaft.de